

4. Zur Klassifikation der Evaniiden.

Von Dr. Günther Enderlein, Berlin.

(Mit 2 Figuren.)

eingeg. 19. Februar 1905.

Die neueren Bestrebungen, die Evaniinen, entgegen der Auffassung von Schletterer, auf Grund der verschiedenen Entwicklungsphasen des Flügelgeäders, basierend auf der Kenntnisaufnahme der Konstanz dieser Geäderformen, haben die alten Gattungen von Illiger und Leach wieder zu ihrem Rechte verholfen und zugleich einige neue Gattungen zutage gefördert. An diesen Arbeiten haben sich besonders Ashmead, Kieffer und Szépligeti beteiligt. Um nun die Übersicht der Subfamilie zu erleichtern, gebe ich in folgendem eine kurze Übersicht, in welcher Weise sich die Species auf die einzelnen Gattungen verteilen. Hierbei machte sich die Aufstellung einer neuen Gattung nötig. Die Formen mit deutlicher 2. Cubitalzelle von der Gattung *Erania* abzutrennen, halte ich für gänzlich unzweckmäßig, da sich tatsächlich viele Übergänge finden, und eine scharfe Abgrenzung nicht möglich ist.

Hieran schließe ich die Beschreibungen einer Reihe neuer Arten, deren Typen sich im Besitz des Berliner Zool. Museums befinden, sowie Ergänzungen zu wenig bekannten Formen.

Bestimmungstabelle der Gattungen der Subfamilie Evaniinae.

1) Vorderflügel mit Radialzelle.

Alle Zellen vollständig ausgebildet¹, doch sind die Adern, welche die 2. Cubitalzelle außen und hinten abgrenzen, meist nur undeutlich, fehlen auch zuweilen ganz. Auch die Posticalzelle ist häufig unscharf umgrenzt 2.

Vorderflügel ohne Radialzelle 4.

2) 1. Cubital- und Medianzelle getrennt 3.

1. Cubital- und Medianzelle nicht getrennt . . .

Zeuxevania Kieffer 1902.

(Typus: *dinarica* Schlett.)

3) 1. Cubital- und Discoidalzelle getrennt . . *Erania* Fabr. 1775.

(Typus: *appendigaster* [L.].)

1. Cubital- und Discoidalzelle nicht getrennt . .

Evaniscus Szépl. 1903.

(Typus: *tibialis* Szépl.)

¹ Vollständig scharf sind alle Zellen meines Wissens nur bei *Erania miniacca* nov. sp. ausgebildet.

- 4) Mit 3 Basalzellen *Brachygaster* Leach 1817.
(Typus: *minutus* Oliv.)
Nur mit Subcostalzelle 5.
5) Medianader deutlich vorhanden *Hyptia* Illiger 1807.
(Typus: *petiolata* Fabr.)
Medianader fehlt *Ecaniellus* nov. gen.
(Typus: *peruanus* nov. spec.)

Ecania F. 1775.

In die Gattung *Ecania* gehören folgende Species:

Paläarktische Region: *appendigaster* (L.), *cribrata* Semen.
(= *Schlettereri* Kohl), *dimidiata* F., *punctata* Brullé, *splendidula* Cost.;
Äthiopische Region: *capensis* Schlett., *divergens* Kohl, *fumipennis* Enderl., *Müggenburgi* Enderl., *nyassica* nov. sp., *pusilla* Schlett., *villosa* Enderl.;

Indo-australische Region: *albitarsis* Cam., *alboannulata* Szépl., *angulata* Schlett., *antennalis* Westw., *argenteocaudata* Enderl., *australensis* Szépl., *borneana* Cam., *brachystylus* Schlett., *chinensis* Szépl., *curvicastrata* Cam., *curvinervis* Cam., *dolichopus* Szépl., *erythrocnemis* Schlett., *erythrosoma* Schlett., *eximia* Westw., *genalis* Schlett., *Helleri* Schlett., *humeralata* Schlett., *impressa* Schlett., *kriegeriana* nov. spec., *lombokensis* Szépl., *longigena* Schlett., *lucida* Schlett., *Magrettii* Schlett., *major* Szépl., *mediana* Schlett., *Micholitzii* nov. spec., *Mülleri* Schlett., *orientalis* Szépl., *parva* Szépl., *perfidia* Westw., *pilifera* Szépl., *princeps* Westw., *pubipennis* Szépl., *pulchra* Szépl., *scabra* Schlett., *sericans* Westw., *sericca* Cam., *Shelfordi* Cam., *similata* Szépl., *similis* Szépl., *solor* nov. spec., *striata* Smith, *sumatrensis* nov. spec., *tasmanica* Westw., *tomentosa* Szépl., *verrucosa* Schlett.

Nearktische Region: *californica* Ashm., *fascialis* Spin., *flagellata* Schlett., *robusta* Schlett., *Maximiliani* Schlett., *neomexicana* Ashm.;

Neotropische Region: *albispina* Cam., *albofascialis* Cam., *areolata* Schlett., *calcarata* Schlett., *carinulata* Schlett., *chilensis* Spin., *dispersa* Schlett., *ferruginescens* Schlett., *gemina* Schlett., *Haenschii* Enderl., *miniacea* nov. spec., *minor* Schlett., *nana* Schlett., *nobilis* Westw., *ornaticornis* Cam., *polita* Schlett., *pulcherrima* Szépl., *robusta* Schlett., *ruficaput* Dewitz, *rufidorsum* Szépl., *rugifrons* Cam., *rugosa* Cam., *signata* Schlett., *tarsalis* Schlett., *tinctipennis* Cam., *varicornis* Cam.

Zeuxerania Kieffer 1902.

In die Gattung *Zeuxerania* gehören folgende Species:

Paläarktische Region: *dinarica* Schlett.

Äthiopische Region: *globiceps* Enderl., *tenuistylus* Enderl.

Indo-australische Region: *javanica* Westw.

Neotropische Region: *marginata* Cam., *trochanterica* Cam.

***Evaniscus* Szépligeti 1903.**

In die Gattung *Evaniscus* gehören folgende Species:

Neotropische Region: *tibialis* Szépl., *rufithorax* nov. spec.

***Brachygaster* Leach 1817.**

In die Gattung *Brachygaster* gehören folgende Species:

Paläarktische Region: *minutus* (Ol.).

Nearktische Region: *axtekus* (Schlett.).

Neotropische Region: *albatus* (Schlett.), *basalis* (Schlett.), *fraternus* nov. spec., *Gayi* (Spin.), *Gredleri* (Schlett.), *laeviusculus* (Spin.), *magnus* nov. spec., *nitidus* (Cam.), *oculatus* Szépl., *reticulifer* nov. spec.

Ob *paraensis* Spin. zu *Brachygaster* oder *Hyptia* gehört, ist fraglich.

***Hyptia* Illiger 1807 (Fig. 1).**

In die Gattung *Hyptia* gehören folgende Species:

Nearktische Region: *floridana* Ashm., *Fuchi* Ashm., *johnsoni* Ashm., *Poeyi* Guér. (? = *sorrow* Schlett.), *reticulata* (Say.), *thoracica* Shuck. (? = *ocellaria* Schlett.).

Neotropische Region: *amazonica* (Schlett.), *chalcidides* Enderl., *crassicornis* Spin., *dorsalis* Cam., *festiva* Tasch., *guatemalensis* Cam., *hirsuta* Tasch., *nigriventris* Szépl., *parva* Enderl., *petiolata* F., *ruficeps* Shuck., *rufipectus* (Dewitz), *rufipes* (F.), *rugosa* (Cam.), *Servillei* Guér., *similis* Szépl., *stimulata* Schlett., *trinidadensis* Ashm.

Fig. 1.



Fig. 2.



Fig. 1. Vorderflügel von *Hyptia* Ill.

Fig. 2. Vorderflügel von *Evaniellus* nov. gen.

***Evaniellus* nov. gen. (Fig. 2).**

In die Gattung *Evaniellus* gehören folgende Species:

Neotropische Region: *brasiliensis* (Szépl.), *chalcidipennis* nov. spec., *gracilis* nov. spec., *peruanus* nov. spec.

***Evania cribrata* Semenow 1892 (= *Schlettereri* Kohl 1892).**

(Vgl. Semenow, Rev. Russ. Ent. III. 1903. S. 199.)

Gesicht dicht und grob runzelig, ohne Spuren von Längsriefung, Wangen glatt, grob punktiert, Schläfen dicht runzelig punktiert. Die

flache Stirn und der Scheitel dicht runzelig punktiert. Fühlerbasis vorn und an den Seiten gerandet. Ocellen groß, besonders der vordere Ocellus; Zwischenraum zwischen den Augen und den hinteren Ocellen etwa so groß wie der Durchmesser der hinteren Ocellen und etwa doppelt so groß wie ihr Abstand voneinander. Fühlerschaft von der Länge der ersten beiden Geißelglieder zusammen, 2. Geißelglied etwa viermal so lang wie das erste und etwas länger als das dritte, Geißel schlank, aber mäßig dünn, am Ende zugespitzt. Pronotum wenig vortretend, Ecken stark abgerundet, vorn ohne Kante (gänzlich abgerundet); dicht und tief runzelig punktiert. Seitenteile des Scutums glatt, außen scharf gerandet, Parapsidenfurchen scharf, Antedorsum gewölbt, grob punktiert. Scutellum durch einen sehr tiefen und starken Medianeindruck in zwei hörnerartige Tuberkel gespalten, die grob gerunzelt sind und hinten über das tiefliegende, undeutliche, schmale, grobpunktierte Postscutellum hinwegragen. Pleuren dicht und grob punktiert, oberes Drittel der Mesopleure poliert glatt (ein dreieckiges Feld). Mittelsegment sehr kleinmaschig, aber grob genetzt, vor dem Stiel tief und grob punktiert; hinten mit einer eingedrückten, feinen medianen Längslinie; von den Metapleuren durch einen undeutlichen Längseindruck abgesetzt, der aber die Runzelung nicht unterbricht. Coxen glatt, Hintercoxen ziemlich dicht und mäßig fein punktiert. Meso- und Metasternum dicht und grob punktiert und mikroskopisch fein, grau pubesciert. Metasternalfortsatz gabelig divergierend und nach außen etwas umgebogen. Hinterleibsstiel mäßig kurz und gedrungen, etwas glatt und ziemlich dicht und mäßig grob punktiert. Abdomen glatt, länglich oval. Schienen ohne Dornen. Längerer Hinterschienenporn kaum $\frac{1}{3}$ der Länge des 1. Tarsengliedes; die vier übrigen Glieder etwa $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie das letztere. Hinterbeine sehr lang.

Schwarz; dunkel rötlichbraun sind die Oberkiefer, die Unterseite der Fühler, die Vorder- und Mittelbeine mit Ausnahme der Coxen und Trochanter. Flügel hyalin, Radius fast rechtwinkelig geknickt und den Flügelrand senkrecht treffend. Geäder sonst wie bei *Ev. appendigaster*.

Körperlänge $9\frac{1}{2}$ mm. Vorderflügelänge 7 mm. Flügelspannung 16 mm. Fühlerlänge 10 mm. Länge des Petiolus 2 mm.

Persien. Salmas. 1 ♂. Hym. Cat. Nr. 31054.

Evania nyassica nov. spec.

Gesicht, Wangen und Schläfen ziemlich dicht grau pubesciert. Die Skulptur scheint runzelig längsriefig zu sein, wird aber durch die dichte Pubescierung verdeckt. Vor der Mitte im Gesicht ein kleiner spitzer Höcker. Stirn grobrunzelig punktiert, mit Ausnahme des hinteren Endes dicht grau pubesciert, Scheitel mäßig dicht punktiert. Die

3 Ocellen fast in einer Linie liegend und auf der Verbindungslinie der Hinterenden der Augen. Die Entfernung zwischen den beiden hinteren Ocellen fast doppelt so groß wie der Zwischenraum zwischen ihnen und den Augen. Fühlerschaft von der Länge des 1. und 2. Geißelgliedes zusammen; 2. Geißelglied viermal so lang wie das erste und so lang wie das dritte; Geißel mäßig schlank, nach dem Ende zu allmählich zugespitzt. Pronotum oben grob runzelig punktiert; Schulterecken wenig vortretend, nicht abgerundet. Scutum glatt, Antedorsum spärlich punktiert; Parapsidenfurchen mäßig scharf. Scutellum runzelig punktiert. Mittelsegment wenig scharf und kleinmaschig genetzt, vor dem Stiel runzelig; hinten nicht eingedrückt und mäßig dicht gran pubesciert. Meso- und Metapleure kleinmaschig genetzt wie das Mittelsegment, Mesopleure oben poliert glatt. Metapleure und Mittelsegment kaum durch einen sehr flachen undeutlichen Eindruck geschieden. Mesosternum runzelig, Metasternalfortsätze nach hinten stark divergent und nach außen gebogen. Coxen glatt; Hintercoxen runzelig, unten an der Basis eine breite poliert glatte Beule. Hinterleibstiel schlank, glatt, dicht längsriefig; in den Riefen schwache undeutliche Punkte. Abdomen länglich oval, glatt unpubesciert. Tibien unbedornt. Längerer Hintertibiensporn erreicht nicht die halbe Länge des 1. Tarsengliedes, dieses so lang wie die übrigen vier zusammen.

Schwarz; Vordertarsen dunkel rötlichbraun. Außenhälfte der Flügel bräunlich angehaucht, Adern schwarz.

Körperlänge 6 mm, Vorderflügelänge $5\frac{1}{2}$ mm, Flügelspannung $12\frac{1}{2}$ mm, Fühlerlänge 6 mm, Länge des Petiolus $1\frac{3}{4}$ mm.

Deutsch-Ostafrika. Langenburg am Nyassasee. Ende Januar 1899. 1 ♂.

Gesammelt von Dr. Fülleborn. Hym. Cat. Nr. 31056.

Evania villosa Enderl. 1901.

Arch. f. Naturg. 1901. S. 189.

Das einzige Exemplar ist nicht 1 ♂, wie infolge eines Druckfehlers angegeben ist, sondern ein ♀.

Evania capensis Schlett. 1886.

Das bisher noch unbekannte ♀ unterscheidet sich vom ♂ nur durch die rostrote Fühlergeißel, die schlank und schwach keulig ist.

Kapland, 1 ♀ F. Bachmann, 1887. Hym. Cat. Nr. 31055.

Evania kriegieriana nov. spec.

Gesicht schwach gewölbt, poliert glatt, in der Mitte ein kleiner spitzer Höcker. Die Wangen und die breiten Schläfen poliert glatt.

Stirn und Scheitel poliert glatt. Fühlerbasis vorn und an den Seiten gerandet; von diesem Rande gehen 3 ziemlich feine Längskiele über die Stirn, der eine zwischen den Fühlern hindurch bis an den vorderen Ocellus, die beiden andern seitlich von den Fühlern dicht an den inneren Augenrändern hin bis an den Außenrand der hinteren Ocellen. Innenränder der Augen nach vorn schwach divergierend. Scheitel hinten scharf gerandet. Der Zwischenraum zwischen den paarigen Ocellen von gleicher Länge wie der zwischen ihnen und den Augen. Fühlerschaft etwa so lang wie die beiden ersten Geißelglieder. Zweites Geißelglied etwa 5 mal so lang wie die erste und $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie die 3. Fühlergeißel, vom 3. Glied an kurz verdickt, am Ende zugespitzt. Pronotum sehr stark zurücktretend, nur an den Enden schwach von oben sichtbar; stark abgerundet, vorn ohne Kante. Scutum glatt, mit sehr scharfen Parapsidenfurchen und je einer scharfen Längsfurche an den Seitenrändern. Scutellum gewölbt glatt (mikroskopisch fein punktiert). Mittelsegment ziemlich kleinmaschig genetzt, oben runzelig, hinten nicht eingedrückt und ohne mediane Längslinie. Meso- und Metapleure wie das Mittelsegment genetzt, beide oben poliert glatt, letztere vom Mittelsegment durch einen glatten Streifen geschieden. Coxen glatt, Hintercoxen mikroskopisch fein punktiert. Metasternalfortsätze nicht divergierend. Petiolus glatt, schlank, oben mit einer feinen medianen Längsfurche, an den Seiten mikroskopisch fein längsgeritzt. Abdomen glatt, rund, unbehaart. Hintertibien unbedornt. Längere Hintertibien-sporne etwa $\frac{3}{4}$ der Länge des 1. Tarsengliedes, die übrigen 4 Tarsenglieder zusammen etwa $1\frac{1}{3}$ mal so lang wie das erste; Klauen gespalten.

Gelbrot; von dem schwarzen Kopf, Fühlern, Hinterbeinen (incl. Coxen), Hinterleib mit Stiel ist weiß: das 1., 2. und die Hälfte des 3. Geißelgliedes, das hintere Drittel des Petiolus, Trochanter und Basalviertel der Tibia. Vorder- und Mittelbeine mit Ausnahme der Coxen und Trochanter bräunlich. Mundteile mit Ausnahme der schwarzen Oberkiefer gelblich. Flügel hyalin, 1. Cubitalzelle so hoch wie die Discoidalzelle. Der Radius mündet ziemlich spitz.

Körperlänge 7 mm. Vorderflügelänge $5\frac{1}{2}$ mm. Flügelspannung $12\frac{1}{2}$ mm. Fühlerlänge 5 mm. Länge des Petiolus $1\frac{1}{2}$ mm.

West-Borneo. Silnas, Sambas. 22.—26. Juli 1903.

1 ♀. Gesammelt von W. Micholita. Hym. Cat. Nr. 31060.

Aus der Kollektion des Herrn Prof. Dr. R. Krieger.

In der Färbung ist dieser Species ähnlich die indische *E. curvica rinata* Cam.

Evania solox nov. spec.

Gesicht und Wangen kräftig längsgerieft. Fühlerbasis vorn gerandet; von diesem Rand gehen über die poliert glatte Stirn 3 scharfe

Längskiele aus; ein mittlerer zwischen den Fühlern hindurch bis an den vorderen Ocellus, zwei an den Seiten der Fühler nach hinten konvergierend bis dicht vor den Innenrand der paarigen Ocellen; in der Mitte zwischen diesen Seitenkielen und den inneren Augenrändern findet sich noch jederseits ein Längskiel, nach hinten etwas schwächer konvergierend, bis dicht vor den Außenrand der paarigen Ocellen. Scheitel grob punktiert. Fühlergeißel vom 4. Glied an fast keulig verdickt. Schaft so lang wie die vier folgenden Glieder zusammen; das 2. Geißelglied 3 mal so lang wie das erste und $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie das dritte. Pronotum runzelig, Schultern eckig. Mesonotum grobrunzelig punktiert; Parapsidenfurchen nur in der vorderen Hälfte ausgebildet, fein aber deutlich, mit je einer Längsfurche neben den poliert glatten Tegulae eine verkehrte V-förmige Figur bildend. Scutellum nicht erhaben, grobrunzelig punktiert, vom Scutum nur durch eine wenig deutliche feine Linie geschieden. Postscutellum schmal, mit einer Querreihe großer 4 eckiger Punkte. Mittelsegment und Pleuren nicht geschieden, glänzend, sehr feinmaschig tief genetzt (erscheint mehr wie grob punktiert); Mesopleure oben poliert glatt. Mittelsegment hinten nicht eingedrückt. Coxen glatt; Hintercoxen dicht punktiert, eine Querbeule an der Basis auf der Unterseite poliert glatt. Metasternalfortsätze divergierend. Mesosternum dicht punktiert. Petiolus ziemlich lang und schlank, poliert glatt, vordere Hälfte mit einzelnen seichten Pünktchen, hintere Hälfte oben abgeplattet (wie abgeschliffen). Abdomen poliert glatt, rund, unpubesciert. Kopf, Thorax dünn, aber lang, braun absteht behaart. Trochanter und Schenkel sehr lang, struppig, mäßig dünn behaart. Schienen ohne Borsten. Längerer Hintertibiensporn etwa so lang wie die halbe Länge des 1. Tarsengliedes, und ungefähr von der Länge der vier übrigen Glieder zusammen. Klauen gespalten.

Schwarz; hellbräunlichgelb sind: Mundteile, 1.—3. Geißelglied (mit Ausnahme der Spitze des dritten), Basaldrittel des Petiolus, Vorder- und Mittelbeine mit den Coxen, Spitzen der Hintercoxen, die Trochanter und Basalviertel der Schienen der Hinterbeine sowie die Hintertibiensporne. Hintertarsen rötlich dunkelbraun. Bei starker Vergrößerung bemerkt man an Mittelsegment und Coxen, jedoch nur in gewisser Stellung, einen intensiven blauen Schimmer. Die Pubescenz der Flügel ist etwas deutlicher als gewöhnlich; die Discoidalzelle ist viermal so hoch wie die Cubitalzelle. Der Radius ziemlich steil in den Vorderrand mündend. Flügel graubräunlich angehaucht, hellbraun sind im Vorderflügel: die Discoidalzelle und ein Fleck am Hinterrande, der mit ersterer in Verbindung steht, ein Fleck hinter der Radialzelle und die äußerste Flügelspitze; sämtliche Flecke sind unscharf und verwachsen.

Körperlänge $5\frac{1}{2}$ mm. Vorderflügelänge 5 mm. Flügelspannung $11\frac{1}{2}$ mm. Flügellänge 5 mm. Länge des Petiolus $1\frac{1}{2}$ mm.

Hinterindien, Unter-Burma. Tenasserim. Tanaong 4000'. Mai 1900. Gesammelt von Fruhstorfer. Hym. Cat. Nr. 31063.

Diese Species hat eine gewisse Verwandtschaft mit der *Evania pubipennis* Szépl. 1903 von Lombok, die aber außer durch einen querge-runzelten Stiel eine Reihe von Skulptur- und Färbungsunterschieden aufweist.

Evania sumatrensis nov. spec.

Gesicht schwach gewölbt, fein aber scharf längsgerieft; ohne Mittelhöcker und kaum pubesciert. Wangen, Schläfen, Stirn und Scheitel poliert glatt. Fühlerwurzel vorn und an den Seiten gerandet; von diesem Rand geht seitlich der Fühler je 1 feiner Längskiel gerade nach hinten, um etwa in der Mitte der Stirn zu verschwinden; zwischen den Fühlern geht eine mikroskopisch feine Linie bis an den vorderen Ocellus. Die Entfernung der paarigen Ocellen voneinander ist gleich der Entfernung derselben von den Augen. Innere Augenränder kaum merklich nach vorn divergierend. Fühlerschaft kurz, von der Länge der beiden ersten Geißelglieder zusammen, 2. Geißelglied etwa 4 mal so groß wie das 1. und wenig kürzer als das 2. Geißel schlank, nach dem Ende zu allmählich zugespitzt. Pronotum oben punktiert, vorn scharfkantig, Schulterecken stark abgerundet. Scutum glatt, Parapsidenfurchen ziemlich scharf, an den Seitenrändern je eine Längsfurche und je eine zwischen diesen und den Parapsidenfurchen; Antedorsum (mittlerer Teil des Scutums) mit einzelnen seichten Punkten. Scutellum gewölbt, etwas glatt, unscharf punktiert. Mittelsegment ziemlich kleinmaschig genetzt, oben runzelig; hinten glatt, nicht eingedrückt, grau pubesciert. Mesopleuren glatt, Metapleuren wie das Mittelsegment genetzt und von diesem nicht geschieden. Coxen glatt, Hintercoxen oben runzelig. Metasternalfortsätze divergierend. Hinterleibstiel ziemlich schlank, sehr fein längsgerieft, oben mit einem mikroskopisch feinen medianen Längskiel. Abdomen länglich oval, glatt. Tibien mit feinen Dörnchen. Größerer Hintertibiensporn etwas länger als das halbe erste Tarsenglied, dieses etwas kürzer als die 4 übrigen Glieder zusammen. Klauen gespalten.

Schwarz, Vorderbeine ohne die Coxen rötlichbraun, ebenso die Unterseite der Fühler. Hintertibienspornen gelblich. Flügel hyalin, matt beraucht, Radius spitz endend. Discoidalzelle doppelt so hoch als die 1. Cubitalzelle. Membran glänzend, stark irisierend.

Körperlänge 6 mm. Vorderflügelänge $5\frac{1}{2}$ mm. Flügelspannung $12\frac{1}{2}$ mm. Fühlerlänge 6 mm. Länge des Petiolus $1\frac{1}{2}$ mm.

Zentral-Sumatra. Sarik 2000'. Alahan pandjang. 26. 7. 1904.
 1 ♂. Gesammelt von W. Micholitz. Hym. Cat. Nr. 31062.
 Aus der Kollektion des Herrn Prof. Dr. R. Krieger.

Evania Micholitzii nov. spec.

Kopf glatt mit mikroskopisch feiner Punktierung. Gesicht an den Seiten schwach eingedrückt; dicht vor der Fühlerbasis eine winzige, etwas erhabene, scharfkantige, polierte Fläche, die einige sehr feine Längsstriche trägt. Zwischen vorderem Ocellus und Fühlerbasis zwei dicht nebeneinander laufende äußerst feine eingeritzte Linien. Die Entfernung der hinteren Ocellen voneinander ist wenig kleiner als der zwischen ihnen und den Augen. Fühlergeißel schlank, nach der Spitze allmählich zugespitzt; Schaft so lang wie das 2. Geißelglied, dieses von der Länge des dritten und viermal so lang wie das erste. Pronotum sehr schmal, nur an den Seiten wenig vortretend, aber dicht punktiert. Scutum glänzend, mikroskopisch fein punktiert, Parapsidenfurchen sehr scharf, etwas geschwungen; neben den poliert glatten Tegulae noch 1 Längsfurche und zwischen dieser und den Parapsidenfurchen noch ein feinerer schwach geschwungener Längseindruck. Scutellum gewölbt, glänzend, mikroskopisch fein punktiert und ziemlich dicht und kurz braunschwarz behaart. Mittelsegment feinmaschig genetzt, oben runzelig. Mesopleure glatt; Metapleure wie das Mittelsegment genetzt, von diesem durch einen ziemlich breiten, glänzenden, glatten Streifen geschieden. Sämtliche Coxen poliert glatt. Metasternalfortsätze rudimentär. Hinterleibstiel ziemlich schlank, glatt, mit mikroskopisch feiner Längsritzung, oben mit einer sehr feinen medianen Längslinie. Abdomen rundlich, glatt. Hintertibia mit schwachen Dörnchen, längerer Hintertibiensporn fast von der Länge des 1. Tarsengliedes; die übrigen 4 Glieder zusammen etwa $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie letzteres.

Schwarz; braunrot sind: Fühler, Gesicht an den Seiten und in der Mitte, das Scutum mit Ausnahme der Umgebung der Parapsidenfurchen. Die Oberseite des Fühlerschaftes ist braun. Bräunlichgelb sind: die Vorderbeine, die Tibien, Tarsen und die Unterseite der Schenkel der Mittelbeine und das Enddrittel des Petiolus. Weiß sind die Oberkiefer ohne die Spitzen, die Behaarung der unteren Gesichtshälfte, Basalviertel der Hintertibien, die drei ersten Glieder der Hintertarsen (die beiden letzten sind braun) und die Hintertibiensporne.

Körperlänge 6 mm. Vorderflügelänge 6 mm. Flügelspannung 14 mm. Fühlerlänge 6 mm. Länge des Petiolus $1\frac{1}{2}$ mm.

Sumatra. Abh. d. Singalang. 27. April bis 2. Mai 1903. 1 ♂.
 Gesammelt von W. Micholitz. Hym. Cat. Nr. 31061.

Aus der Kollektion des Herrn Prof. Dr. R. Krieger.

Bei der nahestehenden *Ev. albitarsis* Cam. 1889 (Körperlänge 7 mm) von Indien ist der Petiolus fein punktiert; die Hintercoxen sind ferner in der Basalhälfte stark punktiert, in der Endhälfte in der Mitte oben dicht gestrichelt; der Thorax ist ganz schwarz, usw.

Evania alboannulata Szépl. 1903.

Das bisher unbekannte ♂ unterscheidet sich vom ♀ durch folgendes:

Die Fühler sind sehr lang und dünn; der Schaft etwa $\frac{3}{4}$ des 2. Geißelgliedes, etwa 5mal so lang wie das erste und von der Länge des 3. Gliedes; die Skulptur, besonders die des Kopfes, ist anders.

Eine genaue Beschreibung des ♂ gebe ich in folgendem:

Gesicht poliert glatt, mit Spuren feiner Längsriefung; wenig gewölbt, fast flach, in der Mitte mit einem spitzen Höcker. Wangen fein längsgerieft, Schläfen poliert glatt. Innenränder der Augen nach unten kaum divergierend. Stirn dicht längsgerieft; von dem schwachen Wall vor den Fühlerwurzeln gehen drei feine parallele Längskiele nach den Ocellen, die eine zwischen den Fühlern hindurch nach dem vorderen Ocellus, die beiden andern seitlich der Fühler nach den seitlichen Ocellus, erreichen diese letzteren aber nicht ganz; diese 3 Kiele verschwinden fast völlig unter der Längsriefung. Ocellen klein, die Entfernung zwischen Augen und den hinteren Ocellen ist ziemlich groß, jedoch nicht viel größer als der Zwischenraum zwischen den hinteren Ocellen. Fühlerschaft etwa sechsmal so lang wie das 1. Geißelglied, beide so groß wie das dritte und wenig kürzer als das zweite; Geißel schlank, nach dem Ende zu allmählich zugespitzt. Pronotum seicht runzelig; die Schulterecken etwas vortretend, nicht abgerundet. Scutum poliert glatt, Parapsidenfurchen mäßig scharf; Antedorsum (-Teil zwischen den Parapsidenfurchen) mit Spuren größerer seichter Punkte. Scutellum gewölbt, glatt, an den Seiten runzelig, oben mit Spuren seichter Punkte. Postscutellum schmal, eingesenkt, von einer Querreihe sehr großer langausgezogener Punkte ausgefüllt. Mittelsegment ziemlich gleichmäßig und ziemlich großmaschig genetzt, nur vor der Stielbasis feiner runzelig; hinten nicht eingedrückt. Mesopleuren poliert glatt, nur unten hinten mit großen, sehr seichten Punkten. Metapleuren wie das Mittelsegment genetzt und von diesem durch nichts abgesetzt. Coxen poliert glatt. Metasternalfortsatz lang, nach hinten divergierend und nach außen umgebogen. Abdominalstiel lang und schlank, poliert glatt. Abdomen länglich oval, die Tergite mikroskopisch fein, dünn und sehr kurz pubesciert. Schienen ohne Dornen. Längerer Hinterschiensporn etwas kürzer als das 1. Tarsenglied, dieses etwas kürzer als die vier folgenden Glieder zusammen. Klauen gespalten.

Schwarz; rötlich gelbbraun sind die Schienen und Tarsen der Vorderbeine, die Tarsen der Mittelbeine, weiß sind die Tarsen der Hinterbeine mit Ausnahme des letzten Gliedes, das schwarz ist. Tibien-spornen der Hinterbeine braun. Unterseite der Fühler rötlichbraun. Flügel hyalin, Membran stark glänzend, lebhaft irisierend, Radius den Rand ziemlich spitz treffend.

Körperlänge 8 mm. Vorderflügelänge $9\frac{1}{2}$ mm. Flügelspannung 21 mm. Fühlerlänge ♂ etwa 9, ♀ etwa 8 mm. Länge des Petiolus $2\frac{1}{2}$ mm.

Zentral-Sumatra. Sarik. 2000' Alahan pandjang. 20. 7. 1904, 1 ♂, 1 ♀; 26. 7. 1904, 7 ♂; 1. 8. 1904, 5 ♂, 1 ♀. Gesammelt von W. Micholitz. Hym. Cat. Nr. 31058.

Aus der Kollektion des Herrn Prof. Dr. R. Krieger.

Die Hintertarsen sämtlicher Exemplare sind mit Ausnahme des letzten Gliedes weiß. 2 ♂ haben eine ziemlich dunkle gelbbraune Flügeltrübung.

Evania alboannulata var. *tricarinulata* nov.

♂. Diese etwas kleinere Form unterscheidet sich von der Stammform dadurch, daß die Stirn fast poliert glatt ist, und die 3 Längskiele daher auffällig bemerkbar sind.

Körperlänge $7\frac{1}{2}$ mm. Vorderflügelänge $7\frac{1}{2}$ mm. Länge des Petiolus $2\frac{1}{4}$ mm.

Sumatra. Abh. d. Singalang. 27. 4. bis 2. 5. 1903, 1 ♂. Gesammelt von W. Micholitz. Hym. Cat. Nr. 31509.

Aus der Kollektion des Herrn Prof. Dr. R. Krieger.

Diese Form dürfte wohl zweifellos die Trockenzeitform der Stammart darstellen.

Evania orientalis Szépl. 1903.

Das bisher unbekannte ♂ unterscheidet sich vom ♀ durch folgendes:

Die langen dünnen Fühler sind schwarz, auf der Unterseite vom 1.—6. Glied gelb. Der Fühlerschaft ist halb so lang wie das 2. Geißelglied und etwa 5—6mal so lang wie das kurze 1. Geißelglied; das 2. Geißelglied ist etwas länger als das 3. Die Mittelbeine sind völlig hell gelbbraun. Die Hinterschiene ist völlig schwarz. Die Hintertarsen weiß mit Ausnahme der Endhälfte des letzten Gliedes. Gesicht und Wangen glatt, ersteres dicht grau behaart.

Borneo. Sarawak. Lundu. 7.—11. September 1903. 2 ♂, 1 ♀.

Gesammelt von W. Micholitz. Aus der Kollektion des Herrn Professor Dr. R. Krieger. Hym. Cat. Nr. 31057.

Von den Hintertarsen sind bei dem einen ♀ das erste Glied, vom zweiten ♀ die beiden ersten Glieder weiß. Bei den ♂ sind die ganzen Hintertarsen mit Ausnahme der Endhälfte weiß. Die Flügel der ♂ sind gleichmäßig ziemlich dunkelbraun getrübt, die des ♀ mit auffällig dunklen verwaschenen Flecken über die Basalhälfte und auf der hinteren Hälfte der Außenrandzone. Die Körperlänge der vorliegenden Stücke beträgt nur etwa 10 mm.

Erania miniacea nov. spec.

Gesicht schwach gewölbt, glänzend, sehr fein und sehr seicht dicht punktiert und dicht und fein goldgelb pubesciert; zwischen und vor den Fühlern eine breit unterbrochene Längsleiste, die beiden Teile erscheinen wie Höcker, die poliert glatt sind. Fühlerbasis vorn und außen deutlich gerandet. Stirn und Scheitel dicht und ziemlich fein aber tief runzelig punktiert. Wangen seicht punktiert, Schläfen poliert glatt mit spärlichen seichten Pünktchen. Innere Augenränder nach oben sehr schwach konvergierend. Abstand der hinteren Ocellen voneinander etwas größer als ihr Abstand von den Augen. Fühlergeißel schlank, nach dem Ende zu zugespitzt, die Geißelglieder lang; Schaft so lang wie die beiden folgenden Geißelglieder zusammen, das 2. Geißelglied 4 mal länger als das 1., und von der Länge des dritten Pronotum oben grob runzelig, Schultern ziemlich vorstehend, etwas abgerundet. Scutum schwach glänzend, dicht runzelig fein punktiert mit unregelmäßigen, größeren, seichten Punkten, Parapsidenfurchen ziemlich scharf; die hinteren Seitenecken etwas poliert. Scutellum stark, doch mäßig grob runzelig. Metapleure oben poliert, ebenso $\frac{1}{3}$ der Mesopleure oben. Mittelsegment mäßig grobmaschig genetzt. Discoidalzelle höher als die Cubitalzelle; sämtliche Adern der Vorderflügel scharf und deutlich ausgebildet. Radialader steht auf dem Flügelrand senkrecht. Metasternalfortsätze kurz, schwach divergierend, keinesfalls stark nach außen umgebogen wie bei *Er. appendigaster*. Hinterhüften runzelig, Schienen unbedornt, der längere Hinterschienensporn etwa $\frac{2}{3}$ des 1. Tarsengliedes, die 4 übrigen Glieder fast doppelt so lang wie das 1. Glied. Klauen gespalten. Hinterleibstiel mäßig schlank, tief punktiert und unregelmäßig längsrunzelig, oben eine mehr oder weniger unregelmäßige glänzende mediane Längsleiste. 3.—6. Hinterleibsegment oben ziemlich lang und dicht graugelb pubesciert.

Gelbrot; schwarz sind: 3., 4. oder 5. bis letztes Geißelglied, Oberkieferspitzen, Flügeladern, Hinterleib ohne Stiel, Hinterbeine ohne die Coxen. Hintertibiensporne gelb. Flügel schwach grau angeraucht.

Körperlänge 9 mm. Vorderflügelänge 8 mm. Flügelspannung 19 mm. Fühlerlänge 10 mm. Länge des Hinterleibstieles $1\frac{1}{2}$ mm.

Peru. Departement Cuzco. 1 ♂. Hym. Cat. Nr. 31052; desgl. Marcapata. 2 ♂. Hym. Cat. Nr. 31053. Gesammelt von O. Garlepp.

In der Färbung erinnert vorliegende Species sehr an *Ev. pulcherrima* Szépl. 1903 aus Brasilien.

Evaniscus Szépl. 1903.

Evaniscus rufithorax nov. spec.

Kopf grob punktiert, Gesicht seichter punktiert, runzelig. Längs des Innenrandes der Augen eine Längsleiste. Schläfen mit 3 Längsleisten, deren Zwischenräume grob punktiert sind und deren innere längs des äußeren Augenrandes laufende vorn auf den Wangen etwas nach einwärts biegt und spitz mit der inneren Augenleiste zusammentrifft. Pronotum oben mäßig grob punktiert, die vorn steil abfallende Seite poliert glatt. Scutum grob punktiert, die etwas vortretenden hinteren Seitenecken poliert glatt, Parapsidenfurchen durch Punktreihen angedeutet. Scutellum mäßig fein punktiert. Pleuren mäßig grob punktiert, die obere Hälfte der Mesopleuren poliert glatt, in der Mitte eine große punktartige Vertiefung. Mittelsegment grobmaschig netzrunzelig. Hinterleibstiel mäßig schlank, fein und dicht punktiert, an den Seiten sind die Punkte etwas nadelrissig ausgezogen; eine feine dorsale Längslinie ziemlich glatt.

Die Ocellen größer als der Zwischenraum zwischen den seitlichen Ocellen und den Augen. Wangen so lang wie der Fühlerschaft, dieser kaum so lang wie das 2. und 3. Geißelglied zusammen, die gleichlang sind und von denen jedes doppelt so lang wie das 1. Geißelglied ist. Die Geißel in der Mitte nicht verdickt. Hinterschienen dicht behaart und abstehend beborstet, der größere Sporn etwas länger als das halbe erste Tarsenglied. 1. Hintertarsenglied von der Länge der Schienen und nur wenig länger als die 4 folgenden Glieder zusammen.

Schwarz; bräunlichrot sind: Gesicht, Wangen, Fühlerschaft, Pronotum, Scutum, Scutellum, oberer Teil der Pleuren, das Enddrittel des Abdominalstieles, Vorder- und Mittelbeine mit Ausnahme der Coxen. Pubescierung des Thorax, der Beine und des Hinterleibstieles grau; die des Mittelsegments besonders hinten ziemlich dicht. Flügel schwach bräunlich, Adern braunschwarz. Bei einem Exemplar ist das Scutum braunschwarz.

Körperlänge 5 mm. Vorderflügelänge $4\frac{1}{2}$ mm. Flügelspannung 10 mm. Fühlerlänge etwa 4 mm. Länge des Hinterleibstieles $1\frac{1}{2}$ mm.

Bolivien. Mapiiri. 3 ♂. Hym. Cat. Nr. 31042.

Peru. Pachitea-Fluß. 1 ♂. Hym. Cat. Nr. 31043.

Brachygaster Leach 1817.*Brachygaster minutus* (Oliv.).

Deutsch-Ostafrika. Langenburg am Nyassasee. Ende Januar 1899.
1 ♂. Gesammelt von Dr. Fülleborn.

Brachygaster magnus nov. spec.

Kopf dicht und mäßig fein punktiert; Gesicht dicht, sehr fein und ziemlich seicht punktiert, ebenso die breiten Wangen und die nach oben stark sich verjüngenden Schläfen, doch spärlicher. Ocellen ziemlich groß, dicht zusammenstehend, ihre Größe etwa von der des Abstandes von den Augen. Eine Leiste um die Augen fehlt. Flagellum ziemlich schlank und zwischen Basis und Mitte sehr wenig verdickt. Fühlerschaft von der Länge der beiden folgenden Glieder. 2. Geißelglied etwa dreimal so lang wie das erste und wenig kürzer als das dritte. Pronotum oben sehr dicht und sehr fein punktiert, Ecken abgerundet. Scutum poliert glatt, der Teil zwischen den scharfen Parapsidenfurchen mit spärlichen, seichten Pünktchen; die Seitenteile mit langen Seitenfurchen und zwischen diesen und den Parapsidenfurchen je ein kräftiger Längseindruck. Scutellum poliert glatt mit spärlichen Punkten. Zwischen Scutum und Scutellum eine Querreihe großer, langgezogener Punkte. Postscutellum ziemlich breit sichtbar und vorgewölbt, dicht mit samtartiger, silbergrauer Pubescenz besetzt; es erscheint so dasselbe als silbergraues Querbändchen. Mittelsegment mit großmaschigem, an den Seiten sehr großmaschigem Netz; hinten nicht eingedrückt und mit sehr kurzer, dichter, grauer Pubescenz. Metapleure grob netzpunktiert, Mesopleure poliert glatt, unterer Teil mit einzelnen äußerst feinen und seichten Punkten. Meso- und Metapleure oben durch eine Reihe grober Punkte getrennt. Hinterleibstiel ziemlich schlank, mit spärlichen sehr seichten Pünktchen. Längerer Hintertibiendorn etwa von halber Länge des 1. Tarsengliedes, diese etwas länger als die 4 übrigen Glieder zusammen.

Schwarz; rostgelb sind: Gesicht, Wangen, Schläfen, Fühlerschaft, die beiden vorderen Beinpaare und das äußerste Ende des Hinterleibstieles; rostrot: Pronotum, Scutum und Scutellum. Flügel mehr oder weniger bräunlich getrübt.

Körperlänge 5—6 mm. Vorderflügelänge $4\frac{1}{4}$ —5 mm. Flügelspannung $9\frac{1}{2}$ —11 mm. Fühlerlänge 5 mm. Länge des Hinterleibstieles $1\frac{1}{2}$ mm.

Peru. Departement Cuzco. Pachitea-Fluß. 2 ♂.

Departement Cuzco. Marcapata-Tal, Nebenfluß des Madre de Dios. 1000 m. 1.—12. Mai 1900. 1 ♂. O. Garlepp Sammler.

Bolivia. Mapiri. 2 ♂. Hym. Cat. Nr. 31048.

Brachygaster reticulifer nov. spec.

Kopf dicht und fein punktiert, Wangen und Schläfen spärlicher. Ocellen größer als der Abstand der hinteren von den Augen. Eine Leiste um die Augen fehlt. Flagellum ziemlich schlank, in der Mitte schwach verdickt. Fühlerschaft von der Länge des 3. Geißelgliedes; 2. Geißelglied etwas kürzer und mehr als doppelt so lang wie das erste. Pronotum oben äußerst dicht und fein punktiert, Ecken abgerundet. Scutum poliert glatt, der mittlere Teil zwischen den scharfen Parapsidenfurchen spärlich mit feinen Punkten besetzt, die äußeren Teile nahe den Parapsidenfurchen mit sehr feinen Pünktchen ziemlich dicht besetzt, und mit langen Seitenfurchen. Scutellum gewölbt, poliert glatt, mit spärlichen feinen Punkten; als schwaches Streifchen sichtbar, aber kaum pubesciert. Mittelsegment mit sehr feinmaschigem Netz, das nach den Seitengrenzen an Feinheit noch zunimmt; hinten kaum eingedrückt und kaum pubesciert. Metapleure grob punktiert. Mesopleure poliert glatt, die untere Hälfte mit einzelnen sehr seichten Pünktchen. Hinterleibstiel glänzend, mäßig schlank, fein und ziemlich dicht punktiert. Die beiden Hintertibiensporne fast gleichlang und nicht die halbe Länge des 1. Tarsengliedes erreichend; dieses etwas länger als die vier übrigen zusammen.

Schwarz; rostgelb sind: Gesicht, Wangen, Schläfen, Fühlerschaft, die beiden vorderen Beinpaare, die Unterseite der Coxen und Trochanter der Hinterbeine; rostrot: Pronotum, Scutum, Scutellum, der Vorderrand des Mittelsegments und der obere Teil der Mesopleure. Die hintere Hälfte des Hinterleibsstieles ist roströtlich angehaucht. Äußere Hälfte des Vorderflügels schwach bräunlich angehaucht. Hintertibiensporne schwarz.

Körperlänge $4\frac{1}{2}$ mm. Vorderflügelänge 4 mm. Flügelspannung 9 mm. Fühlerlänge $4\frac{1}{2}$ mm. Länge des Hinterleibsstieles 1 mm.

Peru. Provinz Cuzco. Pachitea-Fluß. 1 ♂. Hym. Cat. Nr. 31049.

Brachygaster fraternus nov. spec.

Diese Species unterscheidet sich von *Br. reticulatus* n. sp. durch folgendes: Scutum und Scutellum poliert glatt und völlig unpunktiert. Mesopleure völlig unpunktiert. Hinterleibstiel mit nur wenigen seichten Pünktchen. Das feinmaschige Netz des Mittelsegments wird nach den Seiten nicht feiner (höchstens am Hinterende), und es sind die Längsleisten schärfer ausgebildet als die Querleisten.

Schwarz; rostgelb sind: Gesicht, Wangen, Schläfen, die beiden vorderen Beinpaare (mit Ausnahme der braunen Schenkel der Mittelbeine); rostrot: Pronotum, Scutum, Scutellum, die vordere Hälfte des

Mittelsegments, die Pleuren mit Ausnahme des Hinterendes der Metapleure.

Körperlänge $3\frac{1}{2}$ mm. Vorderflügelänge $3\frac{1}{2}$ mm. Flügelspannung 8 mm. Länge des Hinterleibstieles 1 mm.

Peru. Provinz Cuzco. Pachitea-Fluß. 1 ♂. Hym. Cat. Nr. 31050.

Eraniellus nov. gen. (Fig. 2).

Im Vorderflügel ist nur die Costa und die Subcosta vorhanden: er besitzt außer der geschlossenen Costalzelle keine Spuren von Zellen und Adern. Das Flügelgeäder erinnert so in hohem Grade an das Geäder der Chalcidier.

Sehr kleine Formen.

Eraniellus peruanus nov. spec.

Körper sehr gedrungen. Kopf oben ziemlich grob punktiert, Gesicht dicht und fein punktiert. Ocellen klein, der Abstand der hinteren von den Augen etwas größer als der Durchmesser eines Ocellus. Um die Augen eine feine Leiste, die an der Schläfe unterbrochen ist. Am Hinterrand der Wangen und Schläfen eine sehr feine Leiste. Flagellum dick, nach der Basis zu etwas schwächer; die drei ersten Glieder etwa so lang wie der Schaft, 1. Glied etwas kürzer als das zweite, beide zusammen wenig länger als das dritte. Pronotum oben rauh, die Ecken deutlich vorstehend. Scutum grob punktiert, Parapsidenfurchen durch eine Punktreihe angedeutet, die hinteren, etwas vorstehenden Seitenecken poliert glatt. Scutellum mäßig grob punktiert. Mittelsegment grob punktiert (kleinmaschig, netzrunzelig), hinten schwach zugedrückt. Metapleure ziemlich grob punktiert, Mesopleure in seiner ganzen Ausdehnung poliert glatt.

Hinterleibstiel kräftig, sehr dicht und grob punktiert, an den Seiten sind die Punkte kräftig nadelrissig ausgezogen, in der Medianlinie eine deutliche, feine Längsleiste. Hintertibiendorn $\frac{1}{3}$ der Länge des 1. Tarsengliedes, dieses etwas kürzer als die übrigen 4 Glieder zusammen.

Schwarz; blaßgelbbraun ist das Gesicht; hellgelbbraun die Vorder- und Mittelbeine und die Coxen (bei dem einen Stück auch die Trochanter) der Hinterbeine; bräunlichrot das Pronotum, Scutum, Scutellum und die Unterseite des Fühlerschaftes. Vorderflügel schwach bräunlich angehaucht.

Körperlänge 3 mm. Vorderflügelänge $2\frac{1}{2}$ mm. Flügelspannung 6 mm. Fühlerlänge etwa $2\frac{1}{2}$ mm. Länge des Hinterleibstieles kaum 1 mm.

Peru. Pachitea-Fluß. 2 ♂. Hym. Cat. Nr. 31044.

Eraniellus gracilis nov. spec.

Schlank und zierlich; auch der Thorax schlank und etwas langgestreckt. Kopf ziemlich fein und dicht punktiert, Gesicht sehr fein und seicht punktiert. Ocellen klein, ihr Durchmesser fast von der Größe des Abstandes der hinteren Ocellen von den Augen. Um die Augen eine feine Leiste, die an der Schläfe unterbrochen ist. Am Unter- rand der breiten Wangen und Schläfen eine feine scharfe Leiste. Fühlergeißel schlank, in der Mitte nicht verdickt. Fühlerschaft so lang wie die 3 ersten Geißelglieder, 1. Geißelglied etwas größer als das 2. und von halber Länge des 3. Thorax mäßig grob und ziemlich seicht punktiert, oben in der Mitte etwas glatter. Mittelsegment sehr fein- maschig netzrunzelig. Pleuren ziemlich seicht punktiert, obere Hälfte der Mesopleuren poliert glatt. Hinterleibstiel lang und schlank, fein aber scharf längsriefig. Hintertibiendornen gleichlang, fast von halber Länge des 1. Tarsengliedes, dieses so lang wie die übrigen Glieder zusammen.

Schwarz; gelbrot ist das Gesicht; bräunlichrot der Fühlerschaft, das 1. Geißelglied, die Basalhälfte des 2. Geißelgliedes, Thorax und obere Hälfte der Mesopleuren, die Mitte des Mittelsegments oben, die Vorder- und Mittelbeine, die Coxen und Trochanter der Hinterbeine. Die äußerste Spitze des Hinterleibstieles rotbraun. Apicallhälfte der Vorder- und Hinterflügel hellbraun.

Körperlänge 4 mm. Vorderflügelänge 3 mm. Flügelspannung 7 mm. Fühlerlänge $2\frac{1}{2}$ mm. Länge des Abdominalstieles 1 mm.

Peru. Pachitea-Fluß. 1 ♂. Hym. Cat. Nr. 31046.

Eraniellus chalcidipennis nov. spec.

Körper gedrungen. Kopf oben ziemlich grob punktiert, Gesicht sehr fein runzelig punktiert. Ocellen ziemlich groß, ihr Durchmesser größer als der Abstand der hinteren Ocellen von den Augen. Um den Augenrand eine feine, scharfe Leiste, die an der Schläfe unterbrochen ist. Flagellum gleichmäßig dick und ziemlich schlank. Fühlerschaft etwas kürzer, als die 3 folgenden Geißelglieder zusammen. 2. Geißel- glied etwas länger als das 1. und etwas kürzer als das 3. Pronotum oben grob punktiert, Ecken abgerundet. Scutum grob punktiert, Para- psidenfurchen durch eine dichtpunktierte Punktreihe angedeutet, die hinteren etwas vorstehenden Seitenecken poliert glatt. Scutellum grob runzelig punktiert. Mittelsegment oben dicht punktiert, an den Seiten durch Vergrößerung der Punkte mehr maschig netzrunzelig; hinten schwach eingedrückt. Metapleure grob punktiert, Mesopleure in seiner ganzen Ausdehnung poliert glatt. Hinterleibstiel ziemlich kräftig, sehr dicht punktiert und längsriefig, in der Medianlinie eine deutliche feine

Längsleiste. Hintertibiendorn $\frac{1}{3}$ der Länge des 1. Tarsengliedes, dieses von der Länge der übrigen 4 Glieder zusammen.

Schwarz; rostgelb sind: Gesicht, Wangen, Schläfen, Fühlerschaft, das vordere Beinpaar; das mittlere Beinpaar ist gelbbraun.

Körperlänge etwa 4 mm. Vorderflügelänge $3\frac{1}{4}$ mm. Flügelspannung $7\frac{1}{2}$ mm. Fühlerlänge $3\frac{1}{4}$ mm. Länge des Hinterleibstieles $1\frac{1}{4}$ mm.

Bolivia, Mapiri. 1 ♂. Hym. Cat. Nr. 31047.

Berlin, 3. Februar 1905.

5. Die Laufkäfer der Crozet-Inseln, nach dem Material der Deutschen Südpolar-Expedition.

7. Beitrag zur Kenntnis der antarktischen Fauna¹.

Von Dr. Günther Enderlein, Berlin.

(Mit 4 Figuren.)

eingeg. 19. Februar 1905.

Das von Herrn Prof. Dr. E. Vanhöffen auf Possession Island der Crozet-Gruppe gesammelte Material an Carabiden umfaßte 2 Species, welche die Typen für zwei interessante und isoliert stehende Gattungen der Tribus Trechini darstellen. Die Trechini sind zwar kosmopolitisch und reichen auch bis in die Südspitze von Südamerika (einschl. Feuerland und Falklands-Inseln) hinab, fehlen aber auf den Kerguelen, wie überhaupt Carabiden, völlig. Beide Gattungen sind somit nicht nur die südlichsten Repräsentanten der Trechini, sondern zugleich auch der Carabiden überhaupt. Feuerland beherbergt eine größere Reihe von Carabiden, die Falklands-Inseln dagegen nur wenige Formen. Ein Bruchstück eines Kopfes einer 3. Carabidengattung, vielleicht aus der Verwandtschaft von *Silvanus* wurde von Herrn Prof. Dr. Richters aus mitgebrachtem Moos ausgesucht; eine sichere Feststellung der Gattung ist nicht möglich, sehr wahrscheinlich ist diese 3. Form ebenfalls eine noch unbeschriebene Species.

*Amblystogenium*² nov. gen.

Die Seta in der Außenfurche der Mandibeln anliegend und schwer erkennbar; sie ist groß und deutlich, wurde aber von mir erst mit Hilfe eines mikroskopischen Präparates sicher aufgefunden, da sie nicht über den Rand der Mandibel hervorsteht und mehr in der Außenfurche liegt. Endglied des Maxillarpalpus kurz, gedrunken, mäßig zugespitzt; vorletztes (3.) Glied desselben proximal in $\frac{2}{3}$ seiner Länge

¹ Der 6. Beitrag findet sich im Zool. Anz. Bd. 28, 1904, S. 43—47.

² Der Name bezieht sich auf den abgestutzten Kinnzahn.